Let's play Twister

Von fragile

Let's play Twister

„Du machst Witze, oder?“
„Nö“, antwortete Naruto. Verschwörerisch beugte er sich auf dem großen braunen Sessel nach vorne, ließ durch diese kleine Bewegung die unbändigen Haare hin und her wippen und verzog seine Lippen zu diesem ganz speziellen Grinsen, bei dem sich sein Mund zu einer Seite verzog und die Augen ganz schmal wurden. Alles in seiner Mimik schrie nach Diabolik, was Sasuke genervt mit der Zunge schnalzen ließ. Naruto trommelte summend auf das kleine Brett in seiner rechten Hand und wirkte siegessicher. „Rechte Hand auf Rot. Das sagt der Zeiger.“
Sasuke hätte ihm nur allzu gern diese Zufriedenheit aus dem Gesicht geprügelt, beließ es allerdings beim Heben seiner Augenbraue. Er reckte sein Kinn so weit es ihm möglich war nach oben und funkelte den Blondschopf verärgert an. „Ich glaube dir nicht, Idiot. Beweis es!“

Entrüstet kräuselte Naruto seine Stirn und drehte die Vorderseite des Spielbretts um. „Da, ich lüge nicht“, erwiderte er selbstgefällig und ein dümmliches Grinsen breitete sich auf seinem vom Alkohol erröteten Gesicht aus. Kurz schüttelte Sasuke über sich selbst und die gesamte Situation, in der er sich derzeit befand, den Kopf. Was hatte ihn überhaupt dazu geritten sich auf diesen bescheuerten Abend einzulassen? Und zur Überraschung brachte Naruto sogar Sake mit? Sonst hatte Naruto höchstens eine Schüssel Ramen zu solch Treffen mitgebracht. Immerhin war dem verfressenen Idioten durchaus bewusst, dass Sakura zwar vieles konnte und das auch wirklich recht gut – aber das Kochen konnte man eindeutig nicht zu ihren Stärken zählen. Sasuke hätte dort schon hinterfragen sollen, was das alles zu bedeuten hatte. Aber als Naruto ihn dann zum Wetttrinken und anschließendem Spiel aufforderte, war sein Kampfgeist geweckt – und ein Uchiha verlor nicht gern. Und genau in diesem klitzekleinen Moment hätten Sasukes Warnsignale aufleuchten müssen.

„Dreh es nochmal“, befahl Sasuke mit rauer Stimme.
„Was?! Ganz bestimmt nicht! *So* funktioniert das Spiel nicht, Teme!“
Sasuke entfloh ein Zischen: „Dreh es nochmal, Dobe! Ganz offensichtlich spielst du nicht nach den Spielregeln. Du bist ein Betrü-“
„Ich bin *kein* Betrüger!“, knurrte der Blonde. „Mach mich nicht für diese misslichen Positionen verantwortlich, die das Spiel für dich auserwählt hat.“
„Zur Hölle damit! Das macht nicht das Spiel.“

Ein leises Schnaufen erklang und ein rosafarbener Schopf schob sich in Sasukes

Blickfeld. „Wäre doch nur Ino hier. Oder Hinata. Einfach eine normale Person“, seufzte sie.
Naruto wurde hellhörig. „Wieso? Das ist sozusagen ein Familientreffen. So gern ich Hinata dabei hätte, aber das wäre nicht richtig. Höchstens Kakashi.“
Sakura stöhnte entnervt. „Ich bräuchte ganz dringend seelischen Beistand. Kein idiotisches Kindertauziehen von zwei erwachsenen Männern.“ Sie rollte mit den Augen, ließ den Kopf hängen und starrte auf die bunten Punkte unter ihr. Am liebsten hätte sie sich eine Hand ins Gesicht geschlagen, allerdings hätte sie dann verloren und wenn sie ehrlich war, dann hatte sie sich seit Wochen auf diesen einen Abend gefreut. Der sollte sicher nicht schon jetzt enden. Warum sie sich ausgerechnet bei ihr zuhause trafen, konnte sie nicht erklären. Immerhin fanden die Treffen sonst auf neutralem Boden statt, damit die beiden Streithähne nicht immer so aufeinander losgingen. Zumeist klappte die Neutralität zwar nicht, aber schwächte die kleinen Tobsuchtsanfälle sicher etwas ab. Sie hörte Naruto nach Luft schnappen. „Teme, das ist jetzt allein deine schuld. Du machst die ganze Stimmung nieder. Merkst du das nicht? Jetzt leg deine bescheuerte Hand auf Rot“, murrte er.

„Dreh nochmal“, befahl Sasuke monoton, was Sakura zu einem weiteren Augenrollen brachte.
„Es reicht! Dieses überschäumende Testosteron-Chaos hat jetzt ein Ende! Das ist nur ein bescheuertes Spiel.“ Da war es. Sakuras Machtwort. Kaum merklich zuckten beide unter ihrem strengen Ton zusammen. Sie drehte ihren Kopf etwas nach hinten, um dem Uchiha ins Gesicht zu blicken. „Sasuke… ich weiß, dass das jetzt nicht unbedingt das Spiel ist, das passend für dich gewählt ist. Ich weiß schon… deine persönliche Zone wird nicht gerade, naja, toleriert, aber darum geht es in diesem Spiel nun mal.“
„Das ist mir durchaus bewusst“, brummte er missmutig. „Aber wir sind nicht seine Spielfiguren. Offensichtlich läuft das nicht mit rechten Dingen zu. Naruto betrü-“
„Ich schwöre, Teme, nenn mich einmal Betrüger und ich trete dir in den Hintern!“ Aufgebracht sprang Naruto auf die Füße.
„Oh“, stieß Sasuke hämisch aus. „Das will ich doch sehen.“
„Das reicht jetzt wirklich! Ihr zwei müsst erwachsen werden oder ich gehe nachhause!“

Stille.

Sasukes Kiefer mahlte, Naruto biss sich auf die Unterlippe und Sakura ließ schnaufend den Kopf hängen. Da hatte sie nach Wochen einen freien Abend und alles hatte so gut angefangen. Sie hatten zusammen getrunken, Naruto hatte Scherze gemacht und sie damit zum Lachen gebracht. Selbst Sasuke war ein wenig aufgetaut, was sicher am Alkohol lag, aber das amüsierte Blitzen in seinen dunklen Augen war Beweis genug, das auch er Gefallen an den gemeinsamen Stunden hatte. Sakura hatte nach ihrer Schicht im Krankenhaus sogar extra kleine Tomaten besorgt und dekorativ in einer kleinen Glasschüssel gelegt. Für Naruto hatte sie sogar Instant-Nudeln gekauft, die er nach gerade Mal fünf Minuten schon leer gefuttert hatte. Die Stimmung war in ihren Augen perfekt. Sasuke hatte sogar einmal gelacht, was ihr Herzen zum kurzen Stillstand brachte.
Bis das Spiel dann begonnen hatte.
Sasuke blies genervt die Luft aus seinen Lungen, was Sakuras Nacken zum Kribbeln brachte, als sein warmer Atem auf ihre Haut stieß. Wie so oft in seiner Nähe breitete sich ein Feuerwerk in ihrem Magen aus. Ganz deutlich konnte sie seinen

durchdringenden Blick seiner tintenblauen Augen, deren Iriden am äußeren Rand dunkelbraun schimmerten, in ihrem Rücken spüren. Dieser seltene Mix ließ seine Augen fast schwarz wirken und erinnerte sie an das tiefe, wogende Blau des Meeres.

Sasuke schnaufte. „Wo will das bescheuerte *Brett* meine Hand?“

„Rechte Hand auf Rot, Teme!“ Narutos Gesicht hellte sich auf und er ließ sich mit einem lauten Lachen zurück auf den gemütlichen Sessel fallen, auf dem jetzt auch gerne Sakura Platz genommen hätte. Sasuke seufzte, nickte dann und bewegte seinen Körper etwas, um seine Hand wie gefordert auf den Punkt zu setzen. Sein Arm streifte dabei ihre Seite, seine Brust presste sich an ihren schmalen Rücken, während sein Becken sich gefährlich nah an ihren Hintern schob. Sakura japste nach Luft, spürte die Hitze, die sich ihren Weg durch all ihre Glieder suchte und versteifte sich. Es war nur ein kurzer Moment, in dem sie dachte, dass Sasuke mit seinen Anschuldigungen vielleicht doch Recht hatte. Sie schloss die Augen und nahm einen tiefen Atemzug und wurde von einem Duftmix aus Bergamotte, Minze und Lavendel umhüllt. Ihr Herz pochte wild in ihrer Brust, ihre Haut kribbelte bei jedem seiner Atemzüge und sie kam nicht umhin diese seltsame Anziehung zu spüren. Für einen kurzen Moment stellte sie sich vor, wie er das Gleichgewicht verlieren und somit auf sie fallen würde. Es würde möglicherweise sogar genügen, wenn sie nur eines ihrer Beine nach hinten schob, um ihn somit zu Fall zu bringen. Es könnte ausversehen passieren. Niemand würde es merken. Sie fragte sich still, ob es ihm genauso erging. Ob sich die Luftmoleküle zwischen ihnen sie beide mit dieser seltsamen wunderbaren Energie von gegenseitiger Anziehung aufluden. Sakura biss sich auf die Unterlippe. Diese ganze Nähe machte sie wahnsinnig.

„Sieht komfortabel aus“, kicherte Naruto.
„Sei ruhig! Dreh die blöde Nadel!“, entgegnete Sakura mit hochroten Wangen.
„Dobe, mach endlich. Wir müssen nicht länger als nötig so stehen.“
Sasukes strenger Ton und offensichtliche Abneigung gegenüber dieser unfreiwillig-freiwilligen Situation verpasste ihr einen Stich, der sie an Muskelkater erinnerte, den man fast vergisst, bis man sich auf eine bestimme Art bewegte. Und ausgerechnet war dieser Stich in ihrem Herzen. Sie verzog den Mund.

„Huh.“

„Was ist jetzt schon wieder?“, fragte Sasuke misstrauisch. Er bewegte sich etwas, um über seine Schulter hinweg den Blonden anzuschauen. Oh, wie sehr er gerade den Impuls unterdrücken musste, dem Uzumaki nicht doch etwas ins Gesicht zu werfen. Ihm kam die Vase in den Sinn, die er im Augenwinkel erspähen konnte. Oder er könnte mit einem Schlag den Tisch zertrümmern, um mit dem Tischbein auf ihn einzuprügeln. Das boshafte Schimmern in dessen Augen bestärkten sein Vorhaben nur noch mehr. Naruto verzog die Lippen enttäuscht nach unten, man hörte ein kurzes Knacken, ehe er den Zeiger des Spielbretts in der Hand hielt und damit wedelte. Sasukes linkes Auge begann zu zucken.
„Das Ding ist kaputt“, brachte Naruto indes in vorgetäuschter Überraschung über seine Lippen. „Wird mir nichts anderes übrig bleiben, als das Teil zu reparieren.“
Noch bevor Sasuke sich dazu äußern konnte, sprang der blonde Chaot auf seine Füße und verschwand mit einem „Bewegt euch ja nicht vom Fleck!“ aus dem Wohnzimmer.

„Ist er gerade… was?“, stieß Sakura fassungslos aus.
Sasuke nickte, während er sein Gewicht zu verlagern versuchte. Seine Leiste streifte dabei ihren Hintern, was beide zusammen zucken ließ.
Sein Blick richtete sich gegen die Decke und er nuschelte eine leise Entschuldigung. „Ich… kann auch weg gehen, wenn du willst. Wir müssen dieses dumme Spiel wirklich nicht spielen.“
„Ja, nein. Ehm. Schon ok, oder nicht? Naruto hat Spaß. Und es ist doch eigentlich recht witzig. Seltsam… aber dennoch amüsant.“
„Hn.“
„Es gibt weit aus Schlimmeres“, murmelte Sakura.
„Wenigstens bist du es. Mit Naruto oder Kakashi wäre das absolut furchtbar.“
Sie lachte bei der Vorstellung, dass an ihrer Stelle Naruto stünde. Vorsichtig drehte sie ihren Kopf in seine Richtung und entdeckte das leichte Lächeln auf seinem Gesicht. Wie konnte jemand so furchterregend auf Menschen wirken und mit einem einzigen, schwachen Lächeln ein Mädchenherz zum Stillstehen bringen? Sie schmunzelte und ohne es wirklich zu wollen, lehnte sie sich weiter in seine Richtung. Alles in ihr wummerte. Kam er ihr etwa entgegen?

„Oh? Stör ich etwa?“

Sakura zuckte zusammen und kroch unter Sasuke hervor. Sie hüstelte nervös. „Wie wäre es wenn ich uns noch eine Kleinigkeit zu essen mache?“
Naruto verschränkte die Arme vor der Brust und grinste über Sasukes genervten Gesichtsausdruck. „Wie wäre es denn mit einer zweiten Runde? Wir könnten noch etwas an dieser Spannung zwischen euch arbeiten.“
„Spannung?“, wiederholte Sakura perplex. „Welche Spannung?“
Naruto schüttelte den Kopf und blickte erst zu Sakura, dann zu Sasuke. „Leute, ihr seid wie Ebbe und Flut. Urgewalten. Und leider rafft ihr das einfach nicht.“
„Du erlebst gleich eine Urgewalt, Dobe“, brummte Sasuke.
„Uchiha, nur damit du es weißt. Im Dorf wartet man nur, dass Sakura endlich von dir los lässt. Jeder Typ würde nur allzu gern mal Twister mit Sakura spielen.“
„Bitte was?!“ Sakuras Stimme überschlug sich hysterisch.
Naruto kratzte sich am Hinterkopf. „Zwischen euch ist voll die sexuelle Anspannung. Das muss gelöst werden. Teme, du solltest einfach deinen Mann stehen und das Mädel küssen.“ Er seufzte tief. „Als ich mit Kakashi über meinen Plan gesprochen habe, war das Ergebnis irgendwie anders in meinem Kopf.“
„Kakashi? Was für ein Plan?“
„Sakura, ich bin hier um dir zu helfen“, erklärte Naruto. „Aber das geht nur, wenn alle mitmachen.“
„Ich brauche deine Hilfe nicht“, brummte sie mürrisch und schob sich eine wirre Strähne hinters Ohr. Was fiel ihm überhaupt ein? Sie war schon lange nicht mehr das unselbstständige Mädchen von damals. Sakura war eine starke und unabhängige Frau, die sich sehr wohl nehmen konnte, was sie wollte. Naruto hob stutzig eine Braue und hauchte ein leises „Aber sicher doch“. Er wirkte enttäuscht als er die Nadel des wieder reparierten Bretts drehte.

Traute er ihr nichts zu? Und wieso hatte Sasuke noch keinen Ton über seine Lippen gebracht? Ihr entfloh ein undamenhafter Laut voll Frustration. An ihren Gefühlen für Sasuke hatte sich nichts geändert. Wenn dann waren sie nur stärker geworden. In den

letzten Stunden und vor allem während der Nähe des Spiels war ihr das nur noch mehr aufgefallen. Vor allem die harmlosen Berührungen brachten sie dermaßen durcheinander und bewirkten, dass sich all Muskeln gleichzeitig anspannten. Was genau versuchte sie sich überhaupt zu beweisen? Sie fieberte jedem Treffen entgegen, freute sich über jede noch so kleine Aufmerksamkeit, jedes noch so unbedeutende Wort. Aber sie nahm alles, was er ihr gab. Ihre Augen huschten über sein glattes Gesicht und blieben an seinen Lippen hängen. Da war etwas zwischen ihnen. Sie konnte das in jeder Faser ihres Körpers spüren.
Vielleicht musste sie ihn einfach überzeugen. Sakura nahm einen tiefen Atemzug, ballte ihre Hände zu Fäusten und zwang ihr Herz zur Ruhe. Mit wenigen Schritten überquerte sie die gepunktete Matte und blieb vor Sasuke stehen. Da waren nur sie und er. Ihr Herzklopfen dröhnte in ihren Ohren und sie befeuchtete nervös ihre Lippen, als seine dunklen Augen sich fragend auf sie legten. Ob er auch diese Hitze spürte, die sich zwischen ihnen aufbaute? Ihr Körper reagierte wie von selbst, als ihre Hände über seinen Hals glitten, um mit den Fingern durch die Haare in seinem Nacken zu fahren. Und ohne es zu steuern, stellte sie sich auf die Zehenspitzen, um ihm näher zu kommen. Sein Atem auf ihren Lippen ließ südlich ihres Nabels alles kribbeln und sich zusammen ziehen. Das war der Moment, bevor sich ihre Freundschaft für immer verändern würde. Der Gedanke ließ Sakura erschauern. Anfangs berührte ihr Mund seinen nur zögerlich, doch als sie sich beschämt wieder lösen wollte, erwiderte Sasuke ihren Kuss. Ihr Magen zog sich zusammen, in ihrem Kopf drehte sich alles und ihr Puls raste. Es fühlte sich an, als würden kleine Raupen über ihre Wirbelsäule tanzen, als ihr Körper seine Erwiderung wahrnahm. Ihre Lider schlossen sich flatternd, als ein verschlingendes Gefühl der Lust sie überwältigte. Ein leises Stöhnen entrann ihrer Kehle und sie klammerte sich näher an ihn. Ihre Zähne schrammten über seine Unterlippe und als er ihre Lippen auseinanderdrängte und mit seiner Zunge ihren Mund erkundete, stoppte die Zeit um sie herum. Ihm entwich ein kehliger Laut, als seine kühlen Finger sich in ihre Haare krallten und der davon ausgehende Duft von Mandeln in seine Nase drang. Ein Schauer jagte über seinen Rücken und ihr entfuhr ein Wimmern, als er den Kopf hob und damit den Kuss beendete.
Narutos Kichern beförderte die beiden in die Realität zurück. „Seht ihr!“, lachte Naruto laut. „Die Urgewalt.“
„Hau ab, Dobe.“
Überrascht blickte Sakura ihrem Gegenüber ins Gesicht. War da etwa ein leichter Rotschimmer auf seinen Wangen?
„Hö?“, entkam es Naruto verwirrt.
„Du hast mich schon verstanden. Der Spieleabend ist vorbei.“ Sasukes Blick erlaubte keine Widerworte und seine Hand, die bis eben noch auf Sakuras Hinterkopf lag, suchte sich seinen Weg auf ihren unteren Rücken. Ihre Knie wurden weich.
„Okay?“
„Ich denke, dass wir noch etwas Zeit miteinander verbringen“, antwortete Sakura hüstelnd.
„Das *Wir* schließt dich aber aus“, fügte Sasuke monton hinzu.
„Ach? Und was treibt ihr dann noch?“, fragte Naruto grinsend.

„Jedenfalls nicht Twister spielen.“